



FAHRRADPASS-App: Neuer Service der Polizei für Radfahrer

Wichtige Merkmale eines Fahrrads jetzt problemlos elektronisch verwalten



■ Pünktlich zum Start in die neue Fahrradsaison hat die Polizeiliche Kriminalprävention ihr Angebot um eine FAHRRADPASS-App auf Grundlage des Polizeilichen Fahrradpasses erweitert und sich damit dem boomenden Trend zu Smartphones und mobilem Internet angepasst.

Mit der FAHRRADPASS-App können Fahrradbesitzer alle Daten, die wichtig zur Anzeigenerstattung und damit zur Identifizierung eines gestohlenen Fahrrads und für die Suche nach dem Eigentümer sind, problemlos speichern. Dazu gehören beispielsweise die Rahmen- und Codiernummer, Angaben zu Radtyp, Hersteller und Modell, eine genaue Beschreibung des Rads sowie Fotos. Darüber hinaus ist es möglich, diese Informationen auch für weitere Räder abzuspeichern und problemlos zu verwalten. Alle Daten können zudem ausgedruckt oder per Mail im Textformat beziehungsweise als PDF-Anhang verschickt werden, zum Beispiel um sie

direkt an die Polizei beziehungsweise die Versicherung weiterzuleiten. Die neue FAHRRADPASS-App gibt es für iPhones aus dem Hause Apple sowie Smartphones mit Android-Betriebssystem. ■



BEZUGSQUELLE

Die FAHRRADPASS-App kann kostenlos im App Store beziehungsweise auf Google play heruntergeladen werden:

- Link zum App Store:
<http://itunes.apple.com/de/app/fahrradpass/id438072942?mt=8>
- Link zu Google play:
<https://play.google.com/store/search?q=fahrradpass&c=apps>

Infografiken: Zahlen und Fakten der Polizeilichen Kriminalstatistik 2011 auf einen Blick

■ Pünktlich zur Veröffentlichung der bundesweiten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2011 hat die Polizeiliche Kriminalprävention ihre Infografiken zu den Themen Betrug im unbaren Zahlungsverkehr, Wohnungseinbruch, Taschendiebstahl, Körperverletzung, sexueller Missbrauch von Kindern, Kindesmisshandlung und Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln aktualisiert. Neu ist die

Grafik „Tatmittel Internet“, die die wichtigsten Zahlen zu diesem Phänomen visualisiert. Die Grafiken enthalten neben der Entwicklung der Straftaten im Zeitverlauf auch Informationen zu Opfern und Tatverdächtigen. Sie können kostenlos unter www.polizei-beratung.de/presse heruntergeladen werden und eignen sich dabei natürlich auch für Präventionsvorträge. ■



Polizeiliche Kriminalprävention auf drei bundesweiten Messen vertreten Großes Interesse an kriminalpräventiven Themen und Publikationen

Rund 4000 Teilnehmer haben sich am 16. und 17. April 2012 zum 17. Deutschen Präventionstag (DPT) in München getroffen. Im Mittelpunkt stand das Schwerpunktthema „Sicher leben in Stadt und Land“. Als ständiger Veranstaltungspartner des DPT war auch die Polizeiliche Kriminalprävention mit einem Stand vertreten und stellte unter anderem den neuen Spot „Surfen. Aber sicher!“ zur Aktion „Kinder sicher im Netz“ vor. Darin gibt Moderator Rudi Cerne Eltern Tipps, wie sie ihre Kinder vor den Gefahren des Internets schützen können.

Seit über zehn Jahren präsentiert sich die Polizeiliche Kriminalprävention auch auf Europas größter Bildungsmesse „didacta“ – in diesem Jahr vom 14. bis 18. Februar 2012 in Hannover. Mit tatkräftiger Unterstützung des Landeskriminalamtes Niedersachsen stellten die Mitarbeiter der Zentralen Geschäftsstelle unterschiedliche Publikationen und Kampagnen in den Bereichen Medien-



Mitglieder der AG Kripo und des UA FEK informieren sich beim 17. DPT am Stand des ProPK.

sicherheit, Gewaltprävention, Alkoholmissbrauch, Rechtsextremismus und Zivilcourage vor.

Auch auf der alle zwei Jahre stattfindenden „Security“, Europas größter Sicherheitsfachmesse, ist die Polizeiliche Kriminalprävention vertreten. Sie findet in diesem Jahr vom 25. bis 28. September in Essen statt. Am Stand können sich

die Besucher zu den Schwerpunktthemen Einbruchschutz und Cybercrime informieren.

Die nächsten Messetermine:

- didacta: 19.–23. Feb. 2013, Köln
- 18. Deutscher Präventionstag: 22./23. Apr. 2013, Bielefeld

Heimspiel – Gewaltprävention ohne erhobenen Zeigefinger

Medienpaket mit Kurzfilm und Begleitheft für den Einsatz in der Jugendarbeit

Mit dem Medienpaket „Heimspiel“ geht die Polizeiliche Kriminalprävention einen neuen Weg – weg vom universellen hin zu einem indizierten Präventionsansatz. Ziel ist es, Gewalt im öffentlichen Raum zu verhindern; Zielgruppe sind gewaltgeneigte Jugendliche und Heranwachsende. Kern des Medienpakets ist ein Kurzfilm, der eine ungewöhnliche Geschichte erzählt: Die Hauptperson ist der Lehrer Andreas Vossen, der seine Freizeit als Hooligan verbringt. „Heimspiel“ ist keine Produktion der Polizei, sondern ein Abschlussfilm an der Internationalen Filmschule Köln (ifs) und kommt ohne moralische Wertung und ohne Lösungsvorschläge aus. Genau das

macht ihn für den gewaltpräventiven Einsatz mit der schwierigen Zielgruppe interessant. Denn der Film bietet aufgrund seiner Perspektive die Chance, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen über Gewalt, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und dabei den institutionellen Auftrag der Polizei und anderer Träger der Kriminalprävention nicht außer Acht zu lassen.

MEDIENANGEBOT

- DVD mit Filmbegleitheft
- Mustervortrag zur Vorstellung von Projekt und Film bei polizeilichen Kooperationspartnern



BEZUGSQUELLE

- Das Medienpaket erhalten Sie über Ihr Landeskriminalamt.
- Das Begleitheft zum Film sowie der Mustervortrag kann im Medienportal des ProPK im EXTRAPOL unter www.gsbl.extrapol.de/propkmediportal heruntergeladen werden.

Geldwäsche & Gewinnversprechen: Neue Rubrik auf polizei-beratung.de

■ Betrüger missbrauchen zunehmend Bürgerinnen und Bürger, die sie beispielsweise über Stellenanzeigen als sogenannte Finanzagenten anwerben, um ihre Konten für Geldtransfers zu nutzen. Diese Finanzagenten sollen gegen eine Provision ihre privaten Bankkonten für Geldtransfers zur Verfügung stellen, das heißt Zahlungen entgegennehmen und an unbekannte Dritte weiterleiten. Die Zahl der Geldwäscheverdachtsanzeigen stieg von 971 im Jahr 2008 auf 3.086

Anzeigen im Jahr 2010. Auch die Zahl der Strafanzeigen wegen telefonischer Gewinnofferten ist seit 2010 kontinuierlich gestiegen. Das Versprechen angeblich hoher Gewinne ist eine Masche, die Betrüger in den unterschiedlichsten Varianten anwenden. Die Polizeiliche Kriminalprävention hat daher ihr Informationsangebot unter der Rubrik „Betrug“ um diese Themen erweitert: www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug.html ■

Moderator Rudi Cerne zeigt im neuen Spot des ProPK den Umgang mit neuen Medien

■ „Surfen. Aber sicher!“ lautet der Titel des zweiten Spots zur Aktion „Kinder sicher im Netz“. Darin gibt Moderator Rudi Cerne Eltern Tipps, wie sie ihre Kinder vor den Gefahren des Internets schützen können. Der zentrale Tipp und Hauptbotschaft des neuen Spots lautet: Kinder mit dem Internet nicht alleine lassen. Eltern sollen so für die Gefahren sensibilisiert werden, die Kindern bei der Nutzung des Internets drohen können. ■



BEZUGSQUELLE

■ Der Spot kann im Medienportal im EXTRAPOL unter www.gsbl.extrapol.de/propkmedienportal heruntergeladen werden. Die DVD können Sie über Ihr Landeskriminalamt bestellen.

Polizeiliche Kriminalprävention in den Medien

Themen der polizeilichen Kriminalprävention im Allgemeinen und des ProPK im Besonderen sind bei Zeitungen, Zeitschriften und Online-Portalen beliebt. Da viele Redaktionen immer mehr den Leserservice im Fokus haben, werden die Tipps und Empfehlungen der Polizei gerne ins Blatt genommen. Die am meisten veröffentlichten Themen 2011 waren:

- Einbruch
- Taschendiebstahl
- Betrug
- Kfz-Aufbruch
- Zivilcourage

Auf der Internetseite des ProPK unter www.polizei-beratung.de wurden folgende Medien am häufigsten angeklickt:

- „Herausforderung Gewalt“
- „Ungebetene Gäste“
- Filmbegleitheft „Abseits?!“
- Filmbegleitheft „Netzangriff“
- „Im Netz der neuen Medien“

Kampagne zum Einbruchschutz geplant – Start im Oktober 2012

■ In den vergangenen Jahren verzeichnete die Polizeiliche Kriminalstatistik bundesweit steigende Fallzahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl. Das Thema Einbruchschutz bildet deshalb in diesem und im nächsten Jahr einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit der Polizeilichen Kriminalprävention. Zusammen mit Kooperationspartnern aus der Versicherungswirtschaft, den Industrieverbänden und Errichterfirmen wird derzeit eine nachhaltig angelegte Öffentlichkeitskampagne geplant, um die Bevölkerung

noch stärker für eine wirksame Einbruchsprävention zu sensibilisieren. Als Schirmherr konnte Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich gewonnen werden. Dreh- und Angelpunkt der Initiative ist der Internetauftritt des ProPK zum Einbruchschutz, der für die Kampagne aktualisiert und von dem auf die Kooperationspartner verlinkt wird. Teil der Kampagne ist außerdem ein neu ins Leben gerufener „Tag des Einbruchschutzes“, der jeweils am Tag der Winterzeitumstellung – in diesem Jahr am 28. Oktober 2012 – ist.

Den Auftakt der Initiative bildet eine Pressekonferenz Ende Oktober in Berlin. ■

ProPK-Archiv Chiefsache Prävention

Die bisherigen Ausgaben des Behördenleiter-Newsletters finden Sie als PDF im Extranet unter www.propk.extrapol.de/archive



Prävention eines islamistischen Extremismus

ProPK startet erfolgreich bundesweite Schulungen für Polizeibeamte

■ Identitätssuche, jugendtypischer Protest und die Anziehungskraft des Salafismus – dies sind Themen der neuen bundesweiten Schulungen vom ProPK für Polizeibeamte mit dem Titel „Prävention eines islamistischen Extremismus“. Ausgehend von einem Einblick in muslimische Lebenswelten, Jugendkultur on- und offline und Hintergrundwissen über den Islam wird die Frage diskutiert, wann aus jugendtypischem Protest Ideologien werden, denen pädagogisch, politisch und polizeilich begegnet werden muss. Dabei werden insbesondere auch die Argumente und die Anziehungskraft des Salafismus als Nährboden für Gewaltkriminalität thematisiert.

Die Referenten der Schulung, namhafte Experten aus der Praxis, bieten keine fertigen Handlungsanleitungen und -konzepte, sondern loten gemeinsam mit den Teilnehmern die Möglichkeiten und Grenzen polizeilicher Prä-

vention in diesem Themenfeld aus. Zum Einsatz kommt ein Methodenmix aus verschiedenen Gruppenübungen, Videoclips, Unterrichtsfilmern und Musikvideos. Ein Teil der Schulungsmaterialien – zwei Publikationen (siehe Kasten) – können über das Programm Polizeiliche Kriminalprävention von Polizeibeamten bei Interesse bestellt werden.

Die Schulung legt den Grundstein für die Weiterentwicklung des Themas gemäß landesspezifischer Gegebenheiten. Hierfür wird ProPK Anfang 2013 weitere spezielle Materialien für die polizeiliche Präventionsarbeit (Handreichung und Filmpaket) zur Verfügung stellen.

Die Schulungen sind Teil eines Rahmenkonzepts „Prävention islamistischer Inhalte im Internet und in anderen Medien“, das eine Bund-Länder-Projektgruppe im Auftrag der Innenministerkonferenz 2011 erarbeitet hat. ■

Hintergrundinformationen zum Thema Islamismus:



BEZUGSQUELLE

- Beide Publikationen sind als Printversion beim Programm Polizeiliche Kriminalprävention kostenlos bestellbar.

Ausblick: Behördenleiterseminar

Cybercrime, Facebook und Co.

■ Am 17. und 18. September 2012 findet das 34. ProPK-Seminar für Leiterinnen und Leiter von Polizeibehörden in Bonn im Gustav-Stresemann-Institut statt. Im Mittelpunkt des Seminars

steht das Thema „Cybercrime, Facebook und Co. – Herausforderungen auch an die Polizei“. Die Teilnehmer wurden bereits von den jeweiligen Innenministerien benannt. ■

In eigener Sache

Der Behördenleiter-Newsletter „Chefsache Prävention“ informiert die Behördenleiterinnen und -leiter der Polizei über das Medienangebot und die geplanten Kampagnen des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK). Das ProPK unterstützt mit seinen Medien, Maßnahmen und Konzepten die örtlichen Poli-

zeidienststellen in ihrer Präventionsarbeit und leistet darüber hinaus kriminalpräventive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf Bundesebene. Ziel ist es, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medienvertreter und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität sowie über Möglichkeiten der Vorbeugung zu informieren.

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



HERAUSGEBER

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes
Zentrale Geschäftsstelle
LKA Baden-Württemberg
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart
Telefon: 07 11/54 01-2062
Fax: 07 11/2 26 8000
Internet: www.polizei-beratung.de
Extranet: www.propk.extrapol.de
E-Mail: propk@polizei.bwl.de